Radek Flekal und Lenka Schindlerová

Olmützer Initiationen

Die Arbeitsstelle für deutschmährische Literatur

An der Philosophischen Fakultät der Palacký-Universität in Olmütz/Olomouc gibt es einen kleinen Lehrstuhl für Germanistik, der jedoch großes Wissen und kulturellen Reichtum birgt: Hinter seinen Mauern befindet sich ein versteckter, aber umso faszinierenderer Ort, der alle, die ihn betreten, in seinen Bann schlägt und nicht mehr loslässt; ein magischer Begegnungsort der Eingeweihten, den früher oder später alle aufsuchen, die sich für die „Cousine" der Prager deutschen Literatur interessieren – für die unauffällige und trotzdem spannende deutschmährische Literatur.

Das Olmützer Institut für Germanistik verfügt über mehrere Fachbibliotheken, namentlich über die Österreich-Bibliothek (gegründet 1992), die Institutsbibliothek und eben die Bibliothek der Arbeitsstelle für deutschmährische Literatur, die vom Österreich-Zentrum betreut wird.

Die Geschichte dieser Forschungsidee, sich mit den deutschsprachigen, aus dem mährischen Gebiet stammenden und/oder dort wirkenden Autorinnen und Autoren zu beschäftigen, greift in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts zurück. Die offizielle Gründung erfolgte allerdings erst kurz vor der Jahrhundertwende, im Jahre 1998, auf Initiative von Ludvík Václavek, Lucy Topoľská, Ingeborg Fialová-Fürst und Jörg Krappmann. Das Ziel der Arbeitsstelle besteht in der Neu- beziehungsweise Wiederentdeckung der Autoren, die eine Beziehung zu Mähren hatten, sowie der Vermittlung ihrer vielfältigen Werke und (nicht selten) spannenden Lebenswege einer breiteren Öffentlichkeit, zum Beispiel durch die Edition *Poetica Moraviæ,* die Übersetzungen deutscher Werke ins Tschechische bringt, darunter 2018 Peter Härtlings *Učit se žít. Vzpomínky (Leben lernen. Erinnerungen).*

Die stark spezialisierte und in gewissem Sinn einzigartige Bibliothek bietet den Interessierten über 2500 Titel und Informationen zu mehr als 2000 Autorinnen und Autoren an. Ungefähr ein Zehntel von ihnen fand Eingang in das gedruckte *Lexikon deutschmährischer Autoren* (2002, Nachträge 2006), in denen man nähere bio- und bibliografische Angaben zu den betreffenden Persönlichkeiten finden kann. Seit mehreren Jahren arbeiten Studentinnen und Studenten des Lehrstuhls an der elektronischen Gestal-

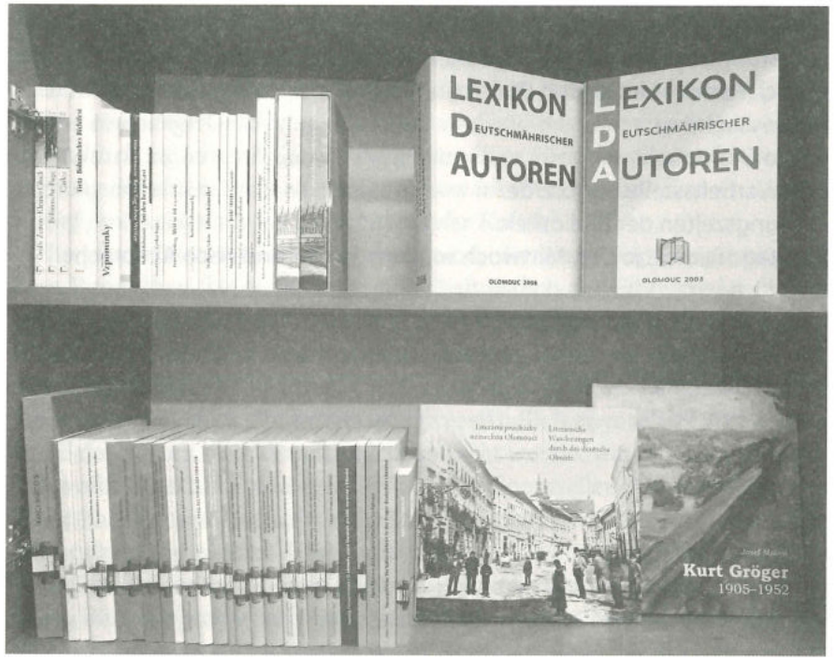
Literarische Landkarte und Editionen mährischer Autoren

tung des Bestandes in Form einer *Literarischen Landkarte deutschmährischer Autoren* (https://limam.upol.cz/), die der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Regelmäßig werden die Regale um die neuesten Produktionen aus dem Bereich der Sudetica oder diverse Nachlässe bereichert.

Obwohl sich die Bibliothek in einem kleinen Raum befindet, den man mit einem Blick erfassen kann, sind die Forschungsmöglichkeiten riesig, und in jedem Regal sind wahre Schätze zu finden – erwähnenswert sind zum Beispiel die signierten Werke Richard von Schaukals, großzügig geschenkt von Beket Bukovinská, oder Manuskripte Franz Christels. Von den Autoren, deren Werke sich bei uns fast vollständig befinden, seien hier nur die mit Olmütz verbundenen Franz Spunda und Peter Härtling sowie der in Iglau/Jihlava geborene Karl Hans Strobl genannt.

Neben Primärtexten und Sekundärliteratur zu den Autoren verfügt die Arbeitsstelle über eine Menge von Publikationen zur (älteren sowie neuen) Geschichte, zum Kulturleben und zur Gesellschaft von Olmütz und ganz Mähren.

Die Arbeitsstelle und ihr Bestand locken ein vielfältiges Spektrum von Nutzern. Unsere Studentinnen und Studenten schreiben oft Arbeiten über deutschmährische Autorinnen und Autoren, über deren Motive, Stoffe oder Werke im Allgemeinen, bereiten Referate für thematische Seminare vor und suchen bei uns nützliche Unterlagen. Ihre Forschungsergebnisse werden jedoch nicht nur benotet und enden dann auf einem Stapel Altpapier, sondern dienen zur Erweiterung und Bereicherung unseres Wissensbestandes. Aus der Perspektive der Studentinnen und Studenten ist Olmütz ein idealer Ort zur Forschungsarbeit, denn auf der Suche nach Quellen kann man auch die Bestände der hiesigen Universitätsbibliothek und der Wissenschaftlichen Bibliothek nutzen. Unsere Dozentinnen und Dozenten widmen sich verschiedensten Aspekten dieses literarischen Gebiets, und die Früchte ihres wissenschaftlichen Bemühens werden regelmäßig publiziert, unter anderem in der Reihe *Beiträge zur deutschmährischen Literatur* – zu diesem Zeitpunkt gibt es insgesamt 35 Bände.



Produktiv: Publikationen der Arbeitsstelle

Gelegentlich wenden sich auch andere Forschungsstellen an uns oder Interessierte aus der nichtakademischen Sphäre, um Auskünfte zu bekommen.

In den Corona-freien Zeiten fanden in der Bibliothek der Arbeitsstelle regelmäßig Veranstaltungen statt – Ausstellungen (zum Beispiel zum 100. Todestag Marie von Ebner-Eschenbachs), Büchertaufen, Lesungen (zum Beispiel 2017 mit der Literaturzeitschrift *Plav*), Vorträge und so weiter.

Mit den sich ständig entwickelnden Technologien und der allmählichen Digitalisierung der Welt verändern sich auch die Forschungsmethoden, und unsere Arbeitsstelle bemüht sich, sich diesen Tendenzen anzupassen – einerseits durch die digitale Präsentation unserer Forschungsergebnisse im Netz (http://arbeitsstelle.upol.cz/), andererseits durch Ausnutzung der Zugänge zu Informationen durch die Vernetzung mit anderen digitalisierten Sammlungen.

Alle, deren Schicksalswege in die Arbeitsstelle führen, finden hier Bücher nach ihrem Geschmack. Oft passieren unerwartete Begegnungen, ja sogar Initiationserlebnisse, wenn man plötzlich „seinem" Autor begegnet.

Arbeitsstelle für deutschmährische Literatur
Lehrstuhl für Germanistik, Filozofická fakulta Univerzity Palackého v Olomouci (Palacký-Universität Olmütz)
Křížkovského 10
771 80 Olomouc
http://arbeitsstelle.upol.cz/de/
Öffnungszeiten der Bibliothek:
Montag 11.30–12.30 Uhr, Mittwoch 10.00–11.30 Uhr und nach Absprache